

LABOKLIN GmbH & Co. KG · Steubenstraße 4 · 97688 Bad Kissingen

Zuchtbuchamt Susanne Munzlinger
Deutscher Club für Leonberger Hunde e.V.
Jägerstr. 201
46149 Oberhausen
Deutschland

Untersuchungsbefund Nr.: 2206-W-47452
Probeneingang: 29.06.2022
Datum Befund: 07.07.2022
Untersuchungsbeginn: 29.06.2022
Untersuchungsende: 07.07.2022
Befundstatus: Endbefund

Tierart:	Hund
Rasse:	Leonberger
Geschlecht:	weiblich
Name:	Bia vom Lonetal
Zuchtbuchnummer:	DLZB 29756
Chipnummer:	276096100304972
Geburtsdatum / Alter:	09.10.2020
Probenmaterial:	EDTA-Blut
Probenentnahme:	27.06.2022
Probennehmer:	Dr. Wagner
Patientenbesitzer:	Ohler, Florian
Club:	DCLH e.V.
EDV-Nummer / Befund-ID:	---

Larynxparalyse mit Polyneuropathie Typ 3 (LPPN3) - PCR

Ergebnis: Genotyp N/N

Interpretation: Das untersuchte Tier ist reinerbig (homozygot) für das Wildtyp-Allel. Es trägt somit nicht die ursächliche Mutation für LPPN3 im CNTNAP1-Gen.

Erbgang: autosomal-rezessiv

Eine Korrelation zwischen dieser Mutation und der Erkrankung wurde bisher bei folgenden Rassen beschrieben: Bernhardiner, Labrador Retriever, Leonberger

Leukoenzephalomyelopathie (LEMP) - PCR

Ergebnis: Genotyp N/N

Interpretation: Das untersuchte Tier ist reinerbig (homozygot) für das Wildtyp Allel. Es trägt somit nicht die ursächliche Mutation für LEMP im NAPEPLD Gen.

Erbgang: autosomal rezessiv

Eine Korrelation zwischen dieser Mutation und der Erkrankung wurde bisher bei folgenden Rassen beschrieben: Leonberger

Polyneuropathie (LPN1) - PCR

Ergebnis: Genotyp N/N

Interpretation: Das untersuchte Tier ist reinerbig (homozygot) für das Wildtyp-Allel. Es trägt somit nicht die ursächliche Mutation für LPN1 im ARHGEF10-Gen.

Erbgang: autosomal-rezessiv

Eine Korrelation zwischen dieser Mutation und der Erkrankung wurde bisher bei folgenden Rassen beschrieben: Leonberger ACHTUNG: Es gibt in dieser Rasse weitere ursächliche Mutationen für eine Polyneuropathie.

Leonberger Polyneuropathie 2 (LPN2) - PCR

Ergebnis: Genotyp N/N

Interpretation: Das untersuchte Tier ist reinerbig (homozygot) für das Wildtyp Allel. Es trägt somit nicht die ursächliche Mutation für LPN2 im GJA9 Gen.

Erbgang: autosomal dominant mit variabler Penetranz

Eine Korrelation zwischen dieser Mutation und der Erkrankung wurde bisher bei folgenden Rassen beschrieben: Leonberger ACHTUNG: Es gibt in dieser Rasse weitere ursächliche Mutationen für eine Polyneuropathie.

Das Ergebnis gilt nur für das im Labor eingegangene Probenmaterial. Die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben zu den eingesandten Proben liegt beim Einsender. Gewährleistungsverpflichtungen dafür können nicht übernommen werden. Schadensersatzverpflichtungen sind, soweit gesetzlich zulässig, auf den Rechnungswert der durchgeführten Untersuchung/en beschränkt, im Übrigen haften wir nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit, soweit gesetzlich möglich.

Weitere Genveränderungen, die ebenfalls die Ausprägung der Erkrankung/Merkmale beeinflussen können, können nicht ausgeschlossen werden. Die Untersuchung/en erfolgte/n nach dem derzeitigen allgemeinen wissenschaftlichen Kenntnisstand.

Das Labor ist für die auf diesem Befund aufgeführten Untersuchungen akkreditiert nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 (ausgenommen Partnerlabor-Leistungen).

Classic STR DNA-Profil (ISAG 2006) - PCR

Amelogenin:	X/X
AHT 121:	94/102
AHT 137:	147/147
AHTH 130:	121/123
AHTH 171:	233/233
AHTH 260:	246/252
AHTK 211:	87/95
AHTK 253:	286/288
CXX 279:	124/124
FH 2054:	147/160
FH 2848:	234/238
INRA 21:	95/95
INU 005:	122/126
INU 030:	144/144
INU 055:	210/214
REN 105 L 03:	231/235
REN 162 C 04:	202/204
REN 169 D 01:	216/216
REN 169 O 18:	162/170
REN 247 M 23:	268/268
REN 54 P 11:	236/236
REN 64 E 19:	147/155

Die Nomenklatur basiert auf dem Standard des ISAG Comparison Test 2006.

Das Ergebnis gilt nur für das im Labor eingegangene Probenmaterial. Die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben zu den eingesandten Proben liegt beim Einsender.

Gewährleistungsverpflichtungen dafür können nicht übernommen werden. Schadensersatzverpflichtungen sind, soweit gesetzlich zulässig, auf den Rechnungswert der durchgeführten Untersuchung/en beschränkt, im Übrigen haften wir nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit, soweit gesetzlich möglich.

Weitere Genveränderungen, die ebenfalls die Ausprägung der Erkrankung/Merkmale beeinflussen können, können nicht ausgeschlossen werden. Die Untersuchung/en erfolgte/n nach dem derzeitigen allgemeinen wissenschaftlichen Kenntnisstand.

Das Labor ist für die auf diesem Befund aufgeführten Untersuchungen akkreditiert nach DIN EN ISO 17025:2018.

Bitte prüfen Sie die angegebenen Daten zu Tier und Besitzer umgehend auf Richtigkeit. Änderungswünsche übernehmen wir ausschließlich nach vorheriger schriftlicher Bestätigung durch den Tierarzt. Beachten Sie, dass wir spätere nachträgliche Änderungen gegebenenfalls gesondert in Rechnung stellen müssen.

Probenentnahme:

Der folgende unabhängige Probennehmer (Tierarzt, Zuchtwart, o.ä.) hat durch seine Unterschrift die Probenentnahme und Überprüfung der Identität des Tieres bestätigt:

Dr. Wagner

Zuchtverbandsrabatte wurden für rabattfähige Leistungen berücksichtigt!

Das Methoden-Abkürzungsverzeichnis finden Sie unter www.laboklin.com in der Rubrik "Leistungen".

Die Untersuchungsergebnisse beziehen sich auf das uns eingesandte Probenmaterial. Dieses war untersuchungsfähig, sofern nichts anderes angegeben ist. Die Richtigkeit der Angaben zu den Proben verantwortet der Einsender. Dieser Prüfbericht darf nur vollständig und unverändert weitergegeben werden. Abweichende Vorgehensweisen bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Laboklin GmbH & Co. KG. Hinweis: Wer die in diesem Dokument aufgeführten Daten absichtlich so speichert oder verändert, dass bei ihrer Wahrnehmung eine unechte/verfälschte Urkunde vorliegen würde, oder derart gespeicherte oder veränderte Daten gebraucht, macht sich strafbar und muss mit juristischen Konsequenzen rechnen.

LABOKLIN ist ein nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditiertes Labor, mit Nummern D-PL-13186-01-01 und D-PL-13186-01-02. Diese Akkreditierung bezieht sich auf alle in der Akkreditierungsurkunde aufgeführten Prüfverfahren.



Fr.Dipl.-Biol. Bärbel Gunreben
Abt. Molekularbiologie

***** ENDE des Befundes *****

***** Neues aus dem Labor *****

Die Referenzbereiche und Messung einiger Enzyme werden ab 01.07.2022 gemäß der Vorgaben der International Federation of Clinical Chemistry (IFCC) auf die Temperatur 37°C umgestellt. Dies führt sowohl zu höheren Grenzwerten, als auch zu höheren Messwerten, sowie zu einer besseren Vergleichbarkeit der Werte mit anderen Analysegeräten. Die Wertelage ändert sich im Bezug auf den Referenzbereich nicht. Bitte beachten Sie: seit 01.07.2022 gelten unsere neuen Preise und Anträge.